

"Bist Du ein Mann?"

Kindern kann man nichts vormachen. "Nein" sage ich jetzt reinen Herzens, wenn, wie vor wenigen Tagen beim Presseauftakt zur [Nussjagd NRW](#), mein Geschlecht im Minutentakt von Erstklässlern angezweifelt wird. Das fiel mir vor wenigen Wochen der biologischen Faktenlage wegen noch deutlich schwerer. Ich traue den Kleinen wohl unbewusst zu, dass die mit einem Lügendetektor rumlaufen.

Natürlich bin ich eine Frau. Ich stehe dazu, ich habe lang genug dafür gekämpft. Weder will noch kann ich noch was dran ändern, und viel weiblicher werde ich auch nicht mehr.

Womit wecke ich solche Zweifel bei meinen Mitmenschen? Warum muß ich mich immer wieder erklären, outen, rechtfertigen? Was ist mit den Menschen, die sich ihr Teil denken, sich aber anders als die Kleinen zu fragen scheuen, ganz zu schweigen von denen - insbesondere junge Männer mit muslimischem oder rechtsradikalem Hintergrund - die mit der Frage nach meinem Geschlecht gleich selbstgerecht eine gehörige Portion Abwertung verbinden?

Bin ich denn so abartig?

Der Kampf um Anerkennung geht also weiter, und die kleinen und großen Zweifler geben mir immer wieder das schmerzhafteste Gefühl, dass ich keine Chance habe ihn wirklich zu gewinnen. Zum Glück habe ich ein paar Menschen, bei denen ich mir diese Gedanken nicht zu machen brauche. Ganz besonders nicht bei einem wunderbaren RTL-Zuschauer namens Uli...

PS: Zugegeben, ich habe wieder eine Figur wie eine bulgarische Kugelstoßerin - nach der Hafermast! Mein Übergewicht wäre schon mal ein Ansatzpunkt, an dem ich arbeiten kann. Julchen, Ninchen und Steffie sind da ein beneidenswertes Stück weiter.

Auch wenn Uli rührend besorgt ist, ich könnte verhungern: ich habe schon mal 40kg abgenommen, da sind die hiermit und ab sofort angepeilten 25kg Minus ein eher bescheidenes Ziel.